

„Is 's a Freud auf der Welt“

Neuaufgabe des Liederbuches von Wastl Fanderl

VON ERNST SCHUSSER

Jede lebendige Tradition entwickelt sich langsam weiter, schafft Neues um einen vertrauten Kern unveräußerlicher Inhalte und Formen. So ist es auch im überlieferten Volksgesang unserer Heimat, der heute natürlich anders klingt als vor 100 Jahren. Neue Lieder kommen, verändern sich, verschwinden oder bleiben. Wer kennt nicht das kindliche „Heiliger Nikola, du braver Mo...“ oder das abendliche „Kimmt sche hoamli de Nacht, is mei Tagwerk vollbracht...“ oder das lustig-mitreisende Vierzeilerlied „Hintn bei da Stadttür, steht a oida Muskettier...“ – das sind nur einige Liedschöpfungen und Bearbeitungen, die Wastl Fanderl seit den 1950er-Jahren neu in die Volksliedpflege eingebracht hat! Und sie sind auf dem besten Weg, in das unbewusste Singrepertoire der Menschen unserer Heimat einzugehen, eben Volkslied zu werden, von denen niemand mehr den Ursprung kennt. Man singt sie einfach.

Im Jahr 1987 hat der Bezirk Oberbayern ein Liederbuch mit einigen von Wastl Fanderl (1915 bis 1991) neu geschaffenen Liedern und

Musikstücken herausgegeben. Der Fanderl Wastl wirkte seit den 1930er-Jahren über Jahrzehnte richtungweisend in der Pflege der bayerisch-alpenländischen Volksmusik und von 1973 bis 1981 der erste Volksmusikpfeifer des Bezirks Oberbayern. Sein Nachfolger, Wolfi Scheck (1943 bis 1966), hat damals die Redaktion und Herausgabe dieses Liederbüchleins nach den Wünschen und Vorstellungen von Wastl Fanderl übernommen. Das Volksmusikarchiv hat bei einigen Liedern zur Klärung der Quellenlage beigetragen.

Am 25. April 2011 jährte sich der Todestag von Wastl Fanderl (geboren am 24. Juni 1915 in Bergen/Chiemgau) zum 20. Mal. Der Bezirk Oberbayern nimmt dieses Gedenken zum Anlass, das seit Jahren vergriffene Liederbuch „Is 's a Freud auf der Welt – Lieder von Wastl Fanderl“ in unveränderter Weise neu aufzulegen, vermehrt um einige Bilder und Texte zu Wastl Fanderl, der seit den 1960er-Jahren mit seiner Familie auf dem Stelzenberg bei Frasdorf lebte.

Wastl Fanderl und Wolfi Scheck haben 1987 folgende

27

Kimmt schõ hoamli de Nacht

1 Kimmt schõ hoam-li die Nacht, is mei
Tag - werk voll - bracht, sing i gern, wann i al-
Loa - ni bi, stad a Lia - ðl für mi.

2. Lind wia guat is die Ruab,
geh i 's feiwogal zua,
fogar 's Fischal, ðtin im Wiefenbach,
springt ðan Filagal mehr nach.

3. Wann i ðro grad a Stund
beim Herzlabirn sei kunn,
hab im Herzen ja ðan andan drinn,
a, wia glückl i bin!

Hat sich bei den Singwochen ab 1957 (Mühlbach im Pusterthal) als gemeinsames Tagesabschlusslied eingebürgert.

Lieder und Musikstücke für das Buch ausgewählt, zum Beispiel „Annamirl, Zuckerschnürl“, „Zizibe, zizibe“, „Aba Hansl, spann ei“, „Hintn bei da Stadttür“, „Ja, mei Diane! is gscheit“, „Kimmt schõ hoamli de Nacht“, „Wo san denn die lustign Tanza“, „Kimmt da-

her die Wintazeit“, „Da drunt bei da Mühl“.

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern hat heuer die für die Neuausgabe notwendigen Urheberrechtsarbeiten weitgehend abgeschlossen. Alle darin enthaltenen Lieder und Musikstücke können ohne Erlaubnis

und Tantiemenzahlung (GEMA-frei) im Sinn der Volksliedpflege öffentlich aufgeführt werden.

Im Vorwort schreibt Wolfi Scheck 1987: *Woher die Volkslieder unserer Heimat kommen, wissen wir nur in ganz wenigen Fällen; die Erfinder von Text und Melodie bleiben meistens unbekannt. In diesem Fall ist das anders: Der Fanderl Wastl, Jahrgang 1915, hat sich schon als Bub für das bairisch-alpenländische Volkslied begeistert und hat ihm sein ganzes Leben gewidmet. Über Singwochen, Rundfunksendungen, Volksmusikveranstaltungen und später auch Fernsehsendungen hat er versucht, diese Begeisterung auch bei anderen Leuten zu wecken. Das ist ihm zweifellos gelungen, aber er ist bei dieser Gelegenheit auch auf Lücken gestoßen: Zu manchem interessanten Gegenstand ließen sich nur wenige oder gar keine Lieder finden. Mancher hätte da resigniert – der Fanderl Wastl ist von anderer Natur: Er erfand Texte und Melodien und erfreute die Sänger und Zuhörer mit immer neuen Liedern vom Eisstockschie-*

ßen vom Skifahren, von Fischern und Schiffleuten, vom Hufschind und vom Bauernstand (...)

Viele sogenannte „Fanderl-Lieder“ haben ihren Platz im Singrepertoire der Menschen unserer Heimat gefunden – allen voran wohl „Kimmt sche hoamli de Nacht“, aber auch „Hintn bei da Stadttür“.

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern bietet für die Leser des OVB und seiner Heimatzeitungen einen verbilligten Preis des Liederbuches: Alle Bestellungen der Neuaufgabe des Liederbuches „Is 's a Freud auf der Welt – Liederbuch von Wastl Fanderl“ (Umfang 72 Seiten, Format DIN A5, 40 Lieder und fünf Notenstücke), die bis zum 5. Mai im Volksmusikarchiv eintreffen, werden zum Sonderpreis von fünf Euro (zuzüglich Postversand) pro Liederbuch am Johannisfest, 24. Juni (Geburts-tag von Wastl Fanderl), ausgeliefert. Bei Bestellungen nach dem 5. Mai kostet das Liederbuch neun Euro (zuzüglich Postversand). Bestellungen sind schriftlich zu richten an das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl, Fax 08062/8694.

Fr 29.04.2011. Manfall-Boze